

Dokumentation des Workshops „Die Studienerfolgsmaßnahmen der sächsischen Hochschulen“

Christiane Einmahl, Christiane Geißler und Claudia Pastor

1 Ausgangssituation und Zielstellung

Als Basis für die hochschuleigenen Konzepte zur Steigerung des Studienerfolgs in Sachsen verfasste das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) im Jahr 2014 die „Strategie zur Steigerung der Qualität und Effizienz der Hochschulausbildung sowie zur Steigerung der Studienerfolgsquote im Freistaat Sachsen“¹. Vor dem Hintergrund des steigenden Bedarfs an akademisch qualifizierten Fachkräften ist es laut sächsischer Strategie ein zentrales Ziel der Hochschulen, „möglichst viele Studierende in einem vertretbaren Zeitrahmen zu einem erfolgreichen Studienabschluss zu führen – mit einem Wort: Den Studienerfolg zu erhöhen“². Die Hochschulen sehen sich damit vor die Herausforderung gestellt, neue Studierendengruppen zu gewinnen, die Studierenden auf ihrem Weg zum Studienabschluss zu unterstützen und gezielt auf den Einstieg in den wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Arbeitsmarkt vorzubereiten.³

Mit den „Gesamtkonzepten zur Steigerung des Studienerfolgs“ wurden in den Jahren 2015 und 2016 die Studienerfolgsstrategien der sächsischen Hochschulen vorgelegt. Zur Erhöhung des Studienerfolgs wurden folgende Schwerpunkte gesetzt: die Nachwuchsgewinnung (d. h. Studienwerbung), die Reduzierung der Studienabbruchquote, die Einhaltung der Regelstudienzeit sowie die Verbesserung der Absolventenquote. Neben einer Definition der Zielstellungen enthalten die Gesamtkonzepte eine gründliche Analyse der bereits vorhandenen Konzepte und Instrumentarien zur Steigerung von Lehrqualität und Studienerfolg.

Aus den hochschulspezifischen Konzepten zur Studienerfolgssteigerung gingen die jeweiligen Studienerfolgsprojekte der sächsischen Hochschulen hervor. So konnten in den Projekten der Technischen Universität Dresden (TU Dresden), der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW Dresden) sowie der Westsächsischen Hochschule Zwickau innovative Werkzeuge und Maßnahmen zur Erhöhung des Studienerfolgs konzipiert, erprobt und evaluiert werden. Gefördert wurden bzw. werden die Angebote vor allem durch das Bund-Länder-Programm Qualitätspakt Lehre, den Europäischen Sozialfonds und/oder den Hochschulpakt.

Die Studienerfolgsprojekte der drei sächsischen Hochschulen berücksichtigen nach Maßgabe der Hochschulentwicklungsplanung 2025⁴ alle studienbezogenen Phasen von der Studienwahl über den Studienbeginn bis hin

¹ Strategie zur Steigerung der Qualität und Effizienz der Hochschulausbildung sowie zur Steigerung der Studienerfolgsquote im Freistaat Sachsen (Studienerfolgsstrategie). 2014.

² Ebenda, S. 3.

³ Der Sächsische Hochschulentwicklungsplan bis 2020. Leitlinien und Instrumente für eine zukunftsfähige Entwicklung der sächsischen Hochschullandschaft. Stand 17. Dezember 2011, S. 75.

⁴ Hochschulentwicklungsplanung 2025. Studieren in Sachsen. Stand 22. November 2016, S. 44.

zum Übergang in den Beruf. Die Studierenden als Hauptzielgruppe sollen durch die Projekte, die sich auf die erfolgskritischen Phasen der Studienorientierung und des Studieneingangs konzentrieren, zu einem erfolgreichen Studienabschluss geführt werden.

2 Die Projekte der TU Dresden

2.1 Frühwarnsystem Partnerschaft • Studienerfolg • TU Dresden (PASST?!)

Laufzeit/Finanzierung:	01.01.2016 bis 31.12.2023 (Hochschulpakt)
Studienphase:	Studieneingangsphase/Weiterer Studienverlauf und Studienabschluss
Zielsetzung:	Identifizierung von abbruchgefährdeten Studierenden („Risikogruppen“) und Bereitstellung von passenden Beratungs- und Unterstützungsangeboten
Zielgruppe:	alle Studierenden der TU Dresden
Beschreibung:	<p>Das Projekt PASST?! nimmt als Frühwarnsystem eine Schlüsselstellung für alle Aktivitäten und Projekte ein, die den Studienerfolg fokussieren, indem riskante Studienverläufe identifiziert und die betreffenden Studierenden frühzeitig kontaktiert werden. Dafür wurden – aufbauend auf den Erfahrungen der Zentralen Studienberatung, von Frühwarnsystemen anderer Hochschulen und der Forschungslage – zum Projektstart fünf Identifizierungsmerkmale entwickelt. Diese wurden anschließend in den Studienverlaufs- und Prüfungsdaten-Anwendungen der TU Dresden programmiert, sodass auf Grundlage dieser Daten regelmäßig Abfragen erstellt werden können.</p> <p>Studierende, die eines der fünf Identifizierungsmerkmale aufweisen, werden per E-Mail auf eine mögliche Problemlage angesprochen; passend zum entsprechenden Identifizierungsmerkmal werden ausgewählte Beratungs- und Unterstützungsangebote vorgeschlagen. Die Basis der empfohlenen Angebote bilden die professionellen Beratungsangebote der Zentralen Studienberatung, die Angebote des Beratungsnetzwerks der Universität (insbesondere der Studienfachberatungen) sowie die Angebote der Studieneingangsprojekte.</p> <p>Gleichzeitig stellt sich PASST?! dem wissenschaftlichen Diskurs, um das Programm in allen Belangen ständig zu verbessern und auch Lücken in der Beratungs- und Unterstützungslandschaft zu identifizieren und zu schließen.</p>
Ansprechpartner:	Michael Rockstroh (Zentrale Studienberatung)

Tabelle 1: Projektsteckbrief Frühwarnsystem Partnerschaft • Studienerfolg • TU Dresden

2.2 Mobiles Studienassistenzsystem (SAS) gOPAL

Laufzeit/Finanzierung:	01.01.2016 bis 31.12.2021 (Hochschulpakt)
Studienphase:	Studieneingangsphase
Zielstellung:	Konzeption, Entwicklung, Erprobung, Evaluation des digitalen Studien navigators gOPAL zur schrittweisen, adressatengerechten Vermittlung von Informationen und Services für den Studienstart
Zielgruppe	seit 01/19: StudienanfängerInnen des Bereichs Ingenieurwissenschaften, der Fakultät Wirtschaftswissenschaften und der Lehramtsstudiengänge
Beschreibung:	Im Rahmen des Projekts SAS wurde mit dem Studien navigator gOPAL ein effektives, fachspezifisches Online-Angebot für die Studieneingangsphase etabliert. StudienanfängerInnen der MINT- und Lehramts-Studiengänge erhalten zeitlich individualisiert sowie kontinuierlich relevante Informationen zu Fachinhalten, Studienstrategien/-verlauf

	<p>und Unterstützungsangeboten an der TU Dresden. Die Gestaltungsgrundlage bildet dabei das Motivationsprinzip der Gamifizierung; unterschiedliche Prinzipien und Elemente aus dem Spielbereich wurden in gOPAL integriert (u. a. Storytelling, Narrativer Einstieg, Missionen, Quests, Belohnungen). Technologische Grundlage ist die Lernplattform OPAL. In den gOPAL-Lernspieleinheiten können sukzessive Wissensmodule aus den Themenfeldern „Fachbereichswissen“, „Studierhilfen“ und „Campusinformationen“ erschlossen werden. Im Bereich „Studierhilfen“ erhalten die Teilnehmenden allgemeine Informationen rund ums Studieren. Im Bereich „Campusinformationen“ erfahren die StudienanfängerInnen mehr über Angebote und Abläufe an der TU Dresden. Im „Fachbereichswissen“ werden Informationen vermittelt, die den Studierenden helfen, ihre jeweilige Fakultät und Studienregularien besser kennenzulernen.</p> <p>Der Ablauf einer Lernspieleinheit gestaltet sich wie folgt: Dem Einstiegsszenario („Stimulus“) schließt sich eine „Mission“ mit bis zu vier Aufgaben (inklusive Feedback) an. Nach jeder „Mission“ wird ein „Wissensspeicher“ freigeschaltet, der Informationen zu einer relevanten Thematik bündelt. Damit können sich Studierende Schritt für Schritt hilfreiche Informationen freispielen. Alle Module umfassen max. 10 Minuten Bearbeitungszeit und sind jederzeit online verfügbar, wodurch sich die gOPAL-Nutzung flexibel in den Studienalltag integrieren lässt. Alle Module sind in eine Rahmenhandlung eingebettet, die das Studierendenleben an der TU Dresden widerspiegelt.</p>
Ansprechpartner:	Dr. Helge Fischer (Medienzentrum)

Tabelle 2: Projektsteckbrief Mobiles Studienassistenzsystem gOPAL

2.3 Online-Self-Assessments 3.0 (OSA 3.0)

Laufzeit/Finanzierung:		01.09.2016 bis 31.08.2019 (Europäischer Sozialfonds) 01.06.2019 bis 31.12.2021 (Hochschulpakt)
Studienphase:		Orientierungsphase
Zielstellung:		Entwicklung, Erprobung und Evaluation eines webbasierten Selbsteinschätzungstests, der Studieninteressierte bei der Auseinandersetzung mit ihrem gewählten Ingenieur-Studiengang an der TU Dresden unterstützen soll
Zielgruppe	bis 08/19:	Studieninteressierte der Studiengänge Elektrotechnik und Mechatronik
	seit 09/19:	Studieninteressierte des Bereichs Ingenieurwissenschaften
Beschreibung:		<p>OSAs tragen zur Sicherung des Studienerfolgs bei, indem sie eine fundierte Studienfachwahl unterstützen. Studieninteressierte können basierend auf einer Selbsteinschätzung und praktischen Aufgaben mit studienspezifischen Fachinhalten ihre Passung zu dem Studiengang ihrer Wahl ermitteln. Neben dem Abgleich von Interessen, Arbeitsstil und Selbstmanagement, Intelligenz und Kreativität wird das benötigte mathematisch-physikalische Vorwissen anwendungsbezogen getestet. Teilnehmende erhalten daraufhin ein Feedback mit Hinweisen, wie Wissenslücken studienvorbereitend aufgeholt werden können.</p> <p>Die modellhaften Entwicklungsschritte der OSAs Elektrotechnik und Mechatronik bilden dabei eine standardisierte Vorlage zur Erstellung von OSAs in weiteren Fachbereichen. Es folgt die Erstellung eines OSAs für den Bereich Ingenieurwissenschaften. Ergebnisse und psychologische Erkenntnisse des Projekts „DiagnostikTool“ an der TU Dresden werden dabei mit einfließen.</p>
Ansprechpartnerin:		Dr. Julia Kuß (Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik)

Tabelle 3: Projektsteckbrief Online-Self-Assessments 3.0

2.4 Online-Vorbereitungskurse (OVK)

Laufzeit/Finanzierung:	01.04.2016 bis 30.04.2019 (Europäischer Sozialfonds)
	01.05.2019 bis 31.12.2023 (Hochschulpakt)
Studienphase:	Studieneingangsphase
Zielsetzung:	Konzeption, Entwicklung, Erprobung und Evaluation von Online-Vorbereitungskursen zur Angleichung unterschiedlicher Studieneingangsniveaus
Zielgruppe:	Studieninteressierte und StudienanfängerInnen
Beschreibung:	<p>Der Übergang von der Schule zur Hochschule ist für die meisten StudienanfängerInnen mit Schwierigkeiten verbunden. Rückmeldungen der Lehrenden wie auch der Studierenden zeigen, dass eine Diskrepanz zwischen den in der Schule vermittelten und den zu Studienbeginn erwarteten Kenntnissen besteht. Zur Vorbereitung auf den Studieneinstieg bietet die TU Dresden daher Brückenkurse in Form von Präsenzveranstaltungen an. Die Online-Vorbereitungskurse bilden ein Zusatzangebot, das einerseits den vorbereitenden Lernstoff online zugänglich macht, andererseits um dynamisch generierte und automatisch auswertbare Testaufgaben ergänzt. Studieninteressierte sowie StudienanfängerInnen erhalten dadurch die Möglichkeit, ihren aktuellen Wissensstand zu ermitteln sowie orts- und zeitunabhängig ggf. vorhandene Lücken im individuell passenden Lerntempo zu schließen.</p> <p>Im ersten Förderzeitraum (04/2016 bis 04/2019) wurden Online-Vorbereitungskurse für die Fachbereiche Mathematik und Physik entwickelt, die über die Lernplattform OPAL der sächsischen Hochschulen bereitgestellt werden. Sie orientieren sich inhaltlich am Präsenz-Brückenkurs-Angebot und sind in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachrichtungen entstanden. In der Projektfortführung wird ein weiterer Online-Vorbereitungskurs für den Fachbereich Informatik iterativ erstellt und angeboten. Dieser trägt den in vielen Berufszweigen und damit Studienrichtungen (beispielsweise Mathematik, Maschinenbau, Elektrotechnik, Informationssystemtechnik) gestiegenen Anforderungen hinsichtlich Programmier- und IT-Kompetenzen Rechnung. Die erste Version behandelt die Themen Programmierung und Datenbanken und wird im Laufe des Projektzeitraums um weitere Themen aus der praktischen und theoretischen Informatik ergänzt.</p>
Ansprechpartnerin:	Annegret Stark (Professur für Didaktik der Informatik)

Tabelle 4: Projektsteckbrief Online-Vorbereitungskurse

2.5 Orientierungsplattform Forschung & Praxis (OFP)

Laufzeit/Finanzierung:	01.05.2016 bis 30.04.2019 (Europäischer Sozialfonds)
	01.05.2019 bis 31.12.2023 (Hochschulpakt)
Studienphase:	Studieneingangsphase/Weiterer Studienverlauf und Studienabschluss (Übergang vom Studium in den Beruf)
Zielstellung:	Etablierung einer Orientierungsplattform Forschung & Praxis mit einem umfassenden Formatangebot
Zielgruppe	seit 05/19: Studieninteressierte und Studierende (v. a. StudienanfängerInnen) der TU Dresden
Beschreibung:	Studienzufriedenheit und -motivation können positiv beeinflusst werden, wenn spätere Anwendungsmöglichkeiten des im Studium erworbenen theoretischen Wissens erleb- und greifbar werden. Das Hauptziel des Projekts „Orientierungsplattform Forschung & Praxis“ (OFP) besteht darin, die Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis frühzeitig zu fördern. Dazu werden forschungs- und praxisorientierte

	<p>Lehr-Lern-Formate konzipiert und organisiert, die StudienanfängerInnen universitätsweit Orientierungswissen über potenzielle Berufsbilder und Tätigkeitsfelder vermitteln. Studieninteressierte erhalten Einblicke in verschiedene Studiengänge, wodurch sie zu einer bewussten Studienentscheidung bzw. einem erfolgreichen Studieneinstieg animiert werden.</p> <p>Das Spektrum der OFP-Angebote reicht von Kleingruppen-Formaten wie Team Challenges und Workshops über Exkursionen mit mittelgroßen Gruppen bis zu großen Vortragsveranstaltungen und Praxisprojektwochen. Für die Umsetzung kooperiert die OFP mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Die Verstärkung bestehender Praxispartnerschaften sowie die Akquise neuer Kooperationspartner erfolgt am Career Service.</p> <p>Die Angebote ermöglichen den Teilnehmenden, eigene Vorstellungen von der beruflichen Zukunft mit der Praxis abzugleichen sowie erste Unternehmenskontakte zu knüpfen. Dadurch soll nicht nur eine fundierte Berufsentscheidung ermöglicht, sondern auch die Zahl der Studienabbrüche, die aus fehlenden beruflichen Perspektiven und mangelndem Praxisbezug heraus entstehen, entscheidend reduziert werden.</p>
Ansprechpartnerin:	Dr. Christiane Einmahl (Zentrum für interdisziplinäres Lernen und Lehren)

Tabelle 5: Projektsteckbrief Orientierungsplattform Forschung & Praxis

2.6 Schreibzentrum (SZD)

Laufzeit/Finanzierung:	01.04.2016 bis 31.12.2023 (Hochschulpakt)
Studienphase:	Studieneingangsphase/Weiterer Studienverlauf und Studienabschluss
Zielsetzung:	Aufbau und Etablierung eines Schreibzentrums mit Angeboten für Studierende und Lehrende zum akademischen Schreiben und zu Schlüsselkompetenzen
Zielgruppe	seit 01/18: Studierende und Lehrende aller Fachrichtungen
Beschreibung:	<p>Das Schreibzentrum der TU Dresden ist ein Kooperationsprojekt des Zentrums für Weiterbildung und des Career Service. Es unterstützt Studierende bei der (Weiter-)Entwicklung ihrer Kompetenzen im Bereich des akademischen Schreibens. Gleichzeitig stärkt es Lehrende durch hochschul-/schreibdidaktische Weiterbildung und Beratung in ihrer Rolle bei der Vermittlung dieser Kompetenzen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Unterstützung Studierender beim Erwerb verschiedener Schlüsselkompetenzen. Hierzu gehören zum einen Schlüsselkompetenzen, die auch für den Schreibprozess relevant sind und anhand von Schreibprojekten trainiert werden können (z. B. Zeitplanung, Selbstorganisation oder Stressmanagement). Zum anderen werden Schlüsselkompetenzen gefördert, die für den Studienerfolg im Allgemeinen und das spätere Berufsleben relevant sind (z. B. Teamfähigkeit, Lerntechniken und Präsentieren).</p> <p>Zu den Angeboten des Schreibzentrums zählen u. a. Workshops für Studierende zum akademischen Schreiben und zu verschiedenen Schlüsselkompetenzen (dt./engl.), die Peer-Schreibberatung für Studierende (dt./engl.), Qualifizierungsprogramme für die bei der Durchführung des Workshop- und Beratungsprogramms mitwirkenden Studierenden, ein Workshop- und Beratungsprogramm für Lehrende zu Methoden, die der Unterstützung der Studierenden beim akademischen Schreiben dienen, sowie E-Learning-Formate (z. B. OPAL-Kurse, Tutorials und Podcasts).</p>
Ansprechpartnerin:	Nina Melching (Zentrum für Weiterbildung)

Tabelle 6: Projektsteckbrief Schreibzentrum

2.7 Making Teachers Confident (MTC)

Laufzeit/Finanzierung:	01.12.2017-30.11.2019 (Europäischer Sozialfonds)
	01.12.2019-30.11.2021 (Hochschulpakt)
Studienphase:	Studieneingangsphase/Weiterer Studienverlauf
Zielstellung:	TUD_MTC unterstützt Lehramtsstudierende beim Studienstart und im Studienverlauf. Studierende und Lehrende können sich im Lehramtsstudium in Form von Beratung und Weiterbildung einbringen und individuelle Unterstützung erhalten. Dabei werden die Formate Mentoring, Tutoring und Coaching genutzt.
Zielgruppe:	Lehramtsstudierende in allen Phasen der universitären Ausbildung
Beschreibung:	<p>Das Projekt TUD_MTC zielt darauf ab, Lehramtsstudierende – entsprechend ihrer individuellen Entwicklungsphase – auf dem Weg zu einem erfolgreichen Abschluss zu unterstützen.</p> <p>a) Unterstützung und Beratung</p> <p>Die qualifizierten TutorInnen helfen vor allem beim Studienstart im Rahmen der 3-wöchigen Einführungstutorien, indem sie die neuen Studierenden bei der Studienorganisation und der Vermittlung von Kontakten zu bestehenden Beratungs- und Informationsstellen sowie beim Stundenplanbau unterstützen. Zudem stehen die TutorInnen per E-Mail sowie in persönlichen (digitalen) Sprechstunden für aufkommende Fragen während des ersten Semesters zur Verfügung.</p> <p>Des Weiteren bieten qualifizierte Coaches allen Lehramtsstudierenden sowohl individuelles Coaching als auch Gruppencoachings an (u. a. zu Schlagfertigkeit, Resilienz).</p> <p>b) Weiterbildung</p> <p>Für Studierende im 1./2. Semester werden fachübergreifende Tutorien (u. a. wiss. Arbeiten, Prüfungsvorbereitung, Berufsaspiration) sowie eine Methodenwerkstatt angeboten.</p> <p>Für Studierende ab dem 3./4. Semester findet jährlich eine Summer School (im August) mit Workshops zu fachübergreifenden Themen wie z. B. Selbst- und Fremdwahrnehmung und Kollegiale Fallberatung statt. Zudem wird hier ein Rahmen zum Austausch mit verschiedenen Praxispartnern (erfahrene Lehrkräfte, Schulleitung etc.) gegeben. Weiterhin haben die Lehramtsstudierenden höherer Semester die Möglichkeit sich durch einen Zertifikatskurs zum Tutor bzw. zur Tutorin zu qualifizieren.</p>
Ansprechpartnerin:	Anja Schanze (Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung)

Tabelle 7: Projektsteckbrief Making Teachers Confident

3 Fachlandkarten (FLK) – Ein exemplarisches Projekt der HTW Dresden

Laufzeit/Finanzierung:	WS 2018/2019 bis 31.12.2020 (Hochschulpakt)
Studienphase:	Studieneingangsphase
Zielstellung:	Angeregt durch das gleichnamige Projekt an der Hochschule Lübeck sollte ein Programm zur Erleichterung des Studienstarts und zur Identifikation mit dem eigenen Studiengang geschaffen werden.

Zielgruppe:	StudienanfängerInnen der Fakultät Wirtschaftswissenschaften als Pilotprojekt
Beschreibung:	<p>Das Fachlandkarten-Programm richtet sich an StudienanfängerInnen der HTW Dresden.</p> <p>Das Angebot dient der Unterstützung der Studierenden bei der Orientierung im gewählten Studiengang und soll den Studieneinstieg erleichtern. Studierende erarbeiten sich dabei in einem frühen Stadium ihres Studiums eine Übersicht über den Ablauf ihres Studiengangs mittels einer sogenannten „Fachlandkarte“, die ähnlich einer Mindmap wesentliche Studieninhalte und deren Beziehungen und Zusammenhänge untereinander sichtbar werden lässt. Darüber hinaus reflektieren die Studierenden eigene Stärken und Lernhindernisse. In ihrem Lernprozess werden sie durch die Bildung von Lerngruppen unterstützt, die von Peer-TutorInnen in den ersten beiden Semestern kontinuierlich betreut werden.</p> <p>Die folgenden Ziele werden durch das Programm verfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übersicht über das Studium verschaffen • stärkere Identifikation mit Studieninhalten • geringere Abbruchquote • Vernetzung mit KommilitonInnen • unterstützte Lerngruppenbildung von Beginn an • frühzeitiges Erkennen von Problemen
Ansprechpartnerin:	Dr. Christiane Geißler (Prorektorat Lehre und Studium)

Tabelle 8: Projektsteckbrief Fachlandkarten

4 Die Projekte der Westsächsischen Hochschule Zwickau

4.1 Das Mobile SchulTeam

Laufzeit/Finanzierung:	01.10.2019 bis 31.12.2020 (Hochschulpakt)
Studienphase:	Orientierungsphase
Zielstellung:	Begeisterung für Naturwissenschaften und Technik bei SchülerInnen der Klassenstufen 9 bis 12 wecken und ein Studium in diesen Bereichen greifbar machen
Zielgruppe	SchülerInnen an (beruflichen) Gymnasien der Klassenstufen 9 bis 12
Beschreibung:	<p>Die sächsischen SchülerInnen schneiden bei den bundesweiten Schülervergleichstests gerade in den MINT-Fächern besonders gut ab. Diesen Vorsprung zu halten, auszubauen und gleichzeitig noch mehr Mädchen und Jungen für die naturwissenschaftlich-technischen Themen zu begeistern, sind die Ziele des „Mobilen SchulTeams“ der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ). Die Schulen werden vom Mobilen SchulTeam mit Experimentierprojekten unterstützt, die direkt aus der Forschung und Lehre der WHZ kommen und zeigen sollen, wie nah sich der Unterricht an echten wissenschaftlichen Herausforderungen bewegt. Die Experimentierstunden passen zu den sächsischen Lehrplänen der Klassen 9 bis 12 in den Fächern Mathe, Informatik, Physik/Chemie und Technik.</p> <p>Neben der Schularbeit übernahm das Mobile SchulTeam die Konzeption und Umsetzung eines Experimentier-Bereiches auf der 4. Sächsischen Landesausstellung. In der Zusatzausstellung „F.I.T for Future (Forschung, Innovation, Technologie)“ im räumlichen Anschluss an die Zentralausstellung erhielt die WHZ die Möglichkeit, eine Experimentier-Werkstatt einzurichten.</p>

	<p>Zusätzlich fungiert das Team als allgemeiner Ansprechpartner für LehrerInnen der (beruflichen) Gymnasien im Einzugsgebiet und erleichtert ihnen so den Zugang zu den vielfältigen Angeboten der WHZ. Die Vernetzung mit den Fakultäten sowie die Unterstützung der Kommunikation zwischen den Fakultäten und den Schulen sind wichtige Bausteine für die Studierendengewinnung.</p> <p>Darüber hinaus unterstützt das Mobile SchulTeam die Abteilung Kommunikation & Marketing in Form von Messebegleitung und Studienberatung.</p>
Ansprechpartnerinnen:	Elisabeth Wandtke, Melanie Weber (Kommunikation und Marketing)

Tabelle 9: Projektsteckbrief Mobiles SchulTeam

4.2 Career Service

Laufzeit/Finanzierung:	01.01.2019 bis 31.12.2023 (Hochschulpakt)
Studienphase:	Orientierungsphase/Studieneingangsphase/Weiterer Studienverlauf und Studienabschluss
Zielstellung:	Steigerung des Studienerfolgs durch die Erhöhung der Studienmotivation
Zielgruppe:	Studieninteressierte und Studierende
Beschreibung:	<p>Die Studienerfolgsstrategie der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) definiert Studienerfolg nicht nur als erfolgreichen Studienabschluss, sondern darüber hinausgehend auch als nachhaltige Beschäftigungsfähigkeit der AbsolventInnen. Im Fokus stehen dabei der erfolgreiche Berufseintritt sowie die ausbildungsadäquate Beschäftigung der AbsolventInnen. Hierfür ist die Sicherstellung und Beförderung einer praxisorientierten Ausbildung ein zentraler Baustein. Eine bereits im Studium erfolgende umfassende Orientierung für das künftige Berufsfeld ist daraus abgeleitet ebenfalls eine wichtige Voraussetzung für den so verstandenen Studienerfolg. Das Projekt „Praxisbezug und Praxiskontakte zur Erhöhung der Studienmotivation und des Studienerfolgs“ setzt genau hier an, indem es durch die Verknüpfung von beruflicher Orientierungsberatung sowie der Kontaktherstellung zu (regionalen) Unternehmen und AbsolventInnen frühzeitig, sogar schon für Studieninteressierte, entsprechende Berufsperspektiven aufzeigt und Orientierung bietet.</p> <p>Die folgenden Ziele werden durch das Programm verfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • frühzeitiges Aufzeigen von Berufsperspektiven und konkreten beruflichen Einsatzfeldern • Erhöhung des Praxisbezuges • Erhöhung der Berufsfähigkeit durch das Angebot außercurricularer Zusatzqualifikationen
Ansprechpartner:	Markus Haubold (Dezernat Studienangelegenheiten Career Service)

Tabelle 10: Projektsteckbrief Career Service

4.3 BootCamp des Gründernetzwerkes SAXEED

Laufzeit/Finanzierung:	10/2002 bis 09/2022 (bis dato sechste Förderrunde SAXEED über Landesfinanzierung)
	01.04.2020 bis 31.03.2024 (Bundesförderung SAXEED; BootCamp ist ein Arbeitspaket)
Studienphase:	Studienverlauf & Vorbereitung Berufseintritt

Zielstellung:	Steigerung der Anzahl und Qualität von High-Tech-Gründungen: A: Entwicklung und Erprobung von Konzepten für die begleitende Beratung und Unterstützung technologie- und wissensbasierter Gründungsvorhaben B: Förderung und Stärkung einer regionalen Start-up-Kultur durch Netzwerkbildung und regionale Ausweitung sowie nachhaltige Verankerung der Gründungsaktivitäten
Zielgruppe:	Gründerteams bestehend aus Studierenden und/oder WissenschaftlerInnen der Verbundhochschulen mit konkreter Gründungsabsicht und Geschäftsidee
Beschreibung:	Auf Basis der in der Exploration-Phase generierten Ideen wird dreimal jährlich ein standortübergreifendes EXIST-BootCamp mit jeweils mindestens zwei Gründer-teams, die sich für ein EXIST-Programm eignen, stattfinden. Die MitarbeiterInnen aller vier Partnerhochschulen gestalten dazu ein vierwöchiges Programm. Das BootCamp beginnt jeweils montags mit einem ganztägigen Workshop, der fachlichen Input von erfahrenen GründerberaterInnen zu einem der vier für den Antrag relevanten Themengebiete (Geschäftsidee, Innovation, Markt, Unternehmensplanung) und entsprechende Übungen beinhaltet. Von Dienstag bis Donnerstagnachmittag bearbeiten die Teams eigenständig das Themengebiet. Ab Donnerstagnachmittag erfolgt die Präsentation der Ergebnisse vor den GründerberaterInnen und ausgewählten regionalen Partnern mit anschließender Feedbackrunde. Am Freitag wird dieses Feedback durch das Gründungsprojekt eingearbeitet und damit das Themengebiet abgeschlossen. Ab Montag beginnt ein analoger Durchlauf mit einem neuen Thema, bis alle vier Themengebiete abgeschlossen sind. Am Ende des BootCamps sind eine finale Feedbackrunde durch eine/n erfahrene/n SAXEED-GründerberaterIn sowie eine zeitnahe Einreichung des EXIST-Antrages vorgesehen. Das BootCamp wurde im Rahmen des SAXEED-Verbundprojekts, bestehend aus TU Chemnitz, TU Bergakademie Freiberg, HS Mittweida und der Westsächsischen Hochschule Zwickau, entwickelt. In die wöchentlichen Feedbackrunden des BootCamps werden regionale Partner, wie der Technologiegründerfonds Sachsen (IGFS) oder die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH, für eine frühzeitige Markt-/Kundensicht eingebunden.
Ansprechpartnerin:	Christina Militzer (Gründernetzwerk SAXEED)

Tabelle 11: Projektsteckbrief SAXEED

5 Ausblick

Die sächsischen Hochschulen haben durch die Durchführung der Projekte umfangreiche Erfahrungen im Themenfeld „Studienerfolg“ gesammelt. Der Erfolg der Studienerfolgsprojekte kann indessen zumeist nur qualitativ und vereinzelt in Bezug auf singuläre Maßnahmen erfasst werden; er ist nicht systematisch quantitativ messbar. Somit lässt sich nicht eindeutig feststellen, ob die Maßnahmen zielführend waren oder weitere Maßnahmen anzuraten sind. Um die Wirksamkeit vergleichend untersuchen zu können, müssen zunächst aussagekräftige Bewertungskriterien und Erhebungsinstrumente entwickelt werden. Hierfür wird wiederum eine belastbare Datengrundlage benötigt. Eine systematische Verknüpfung und darauf aufbauende Wirkungsanalyse fehlt noch vollständig.

Zukünftig soll noch stärker die hochschulübergreifende Vernetzung und Zusammenarbeit gefördert werden, damit die entwickelten Studienerfolgsmaßnahmen an weiteren Hochschulen implementiert und individuell ausgestaltet werden können. Aus den Kooperationen sollen sich darüber hinaus (weitere) gemeinsame Tagungsbeiträge und Antragstellungen ergeben.